

Beiträge zur Flora des Zwittauer Gebietes.

Von **Peter Schreiber**, Bürgerschuldirektor in Brüsaü.

Vorangegangene Veröffentlichungen über den Stoff:

„Beiträge zur Flora des Zwittauer Gebietes.“ Zeitschrift des Mähr. Landesmuseums, Band VIII, 2. Heft, 1908.

„Die Moore des Zwittauer Bezirkes.“ Aus den Mitteilungen der Kommission zur naturwissenschaftlichen Durchforschung Mährens, 1907.

Sehr spät ist allenthalben die Erkenntnis durchgedrungen, daß man in der durch die heutigen Fortschritte in Landwirtschaft, Industrie und Verkehr fast völlig veränderten Natur die wenigen ursprünglichen Reste schützen müsse, um sie vor gänzlichem Untergange zu bewahren.

Das Gebiet von Zwittau ist besonders in den letzten Jahren starken Veränderungen ausgesetzt gewesen. Ich blicke auf einen Zeitraum von 28 Jahren zurück, in welchem ich dieses Gebiet nach allen Seiten durchstreift habe, anfangs aus Liebhaberei Herbarpflanzen sammelnd, erst seit etwa 10 Jahren planmäßig forschend. Vor einem Vierteljahrhundert gab es wohl in einer Hinsicht noch ziemlich ursprüngliche Gebiete, die Moore mit ihrem originellen Pflanzenbestand. Die geringen Reste sind nun ebenfalls in Gefahr, in wenigen Jahren zu verschwinden.

Am Fuße der Mohrner Ränder liegen die Moore überall da, wo Quellen hervortreten. Da ist in erster Linie das Moor in den Kirchenwiesen von Vierzighuben. Vor 5 Jahren begannen die Entwässerungsarbeiten. Sowohl das am oberen Lauf des Kirchenwiesenbaches gelegene Moor als auch das sumpfige Gebiet unterhalb desselben wurde planmäßig aufgerissen, wobei in dem letztgenannten

Teil eine Anzahl kleiner Torfflöze durchschnitten wurden. Auffallend war in allen Torfproben die große Menge Vivianit, die hier zutage trat. Nun sind die Seitengräben wieder geschlossen, das Wasser fließt durch Tonröhren in breite Abzugsgräben, die ursprüngliche Flora hat schon vielfach aufgehört. Der obere Teil der Kirchenwiesen, der ein zusammenhängendes Moor vorstellt, ist von der Gemeinde Zwittau aufgekauft worden. Die Quellen liefern für Zwittau, Vierzighuben und Greifendorf das Trinkwasser und zum Schutze dieser Quellen wurde Wald angelegt, der beim Heranwachsen die letzten Reste der Moorflora noch verdrängen wird. Dieses Moor ist also gewesen.

Hart am Dorfe Lotschnau liegt ein Moor, das vor einigen Jahren einen neuen, strebsamen Besitzer erhielt. Es wurde sofort entwässert und eingeebnet, bessere Gräser und Futterkräuter traten an Stelle der vielen Sauergräser, nur die Trollblumen haben sich noch zu behaupten gewußt. Auch mit diesem Moor ist es vorbei.

Die moorigen Streifen von der Heide bei Greifendorf gegen das Dorf hin sind wohl noch im alten Zustande, haben aber eine viel geringere Bedeutung in floristischer Hinsicht als die vorher genannten Gebiete.

Dasselbe gilt von dem Moore in der Nähe des Helensteins, des sogenannten Ursprunges der Zwitta. Im Sommer kommt von hier fast kein Wasser abwärts, die Zwitta entspringt eigentlich erst in den Torfwiesen nahe dem Mohrner Wald, der Abfluß hatte selbst bei sechsmonatlichem Regenmangel keine merkliche Schwächung zu verzeichnen. Ober dem alten Teichdamm, der das Moor in zwei Stücke teilt, ist nun auch schon seit Jahren das Moor kultiviert und nur ein sehr kleiner Teil ist in dem ursprünglichen Zustande. Das unterhalb des Dammes gelegene Stück am linken Ufer der Zwitta ist noch das Vergnügen des Botanikers. Er enthält auch die *Primula farinosa*, deren Bodenständigkeit dadurch zum Ausdruck kommt, daß sie sich nur sehr wenig in der Umgebung ausbreitet. Die Gräben, welche derzeit wieder fast zugewachsen sind, schaden dem ursprünglichen Aussehen fast gar nicht. Dieses Moor wäre vor allem als Naturdenkmal vor der Vernichtung zu schützen, es ist aber sehr fraglich, ob dies noch möglich sein wird. Das große Wasserprojekt, welches die Wasserleitung für Zwittau und die unterhalb gelegenen Dörfer sowie die Regulierung der Zwitta in diesen Orten behufs Beseitigung des schwarzblauen, übelriechenden

Schlammes, der bis Muslau das Bachbett erfüllt, zum Zwecke hat und eine Million Kronen kosten soll, sieht die Anlegung zweier Teiche vor, welche das Wasser für das zeitweise Durchschwemmen des Baches liefern sollen. Der eine soll oberhalb des alten Teichdammes, der zweite gleich unterhalb desselben angelegt werden. Gerade die interessanten Moore sind dadurch dem Untergange geweiht. Hoffentlich nimmt sich, bevor es zu spät ist, die Kommission zur Erhaltung der Naturdenkmäler der Sache an und setzt eine Änderung des ursprünglichen Projektes durch.

In den zwei wichtigsten Mooren im benachbarten Böhmen, bei Nikl und Schirmdorf, scheint bisher nichts gemacht worden zu sein. Das Schirmdorfer Moor weist sogar eine starke Zunahme von *Veratrum Lobelianum* auf, trotzdem sehr viele Stücke in Zwittauer Gärten verpflanzt worden sind.

Überhaupt zeigt die Flora eine Anzahl von Pflanzen, die den höheren Sudeten angehören. Außer *Veratrum* sind *Trientalis europaea*, *Geranium silvaticum*, *Arnica montana*, *Hieracium aurantiacum* und *Eriophorum vaginatum* hier zu Hause, wenn auch die beiden letzteren sehr selten sind.

Urwaldähnliche Gebiete finden sich in der Nähe von Zwittau nicht. Die Bauernwälder sind wie überall stark ausgenutzt und in schlechtem, die Wälder des Erzbistums Olmütz, der Fürsten Thurn-Taxis und Liechtenstein aber in herrlichem Zustande. Der Heidenwald bei Greifendorf, dem Erzbistum gehörig, ist heute eine Sehenswürdigkeit durch Latschenbestände, die an Schönheit denen des Altvatergebirges nicht viel nachgeben. Auch die in der Heide und in den Schirmdorfer Wäldern befindlichen Bestände von *Pinus strobus* sind ein ungewohnter Anblick.

Noch kann von einem gänzlichen Verschwinden vieler Pflanzen nicht die Rede sein. Von den *Carex*-Arten ist bloß *pseudocyperus* seit Jahren nicht mehr vorgekommen. *Potentilla norvegica*, welche vor Jahren selbst in der Nähe der Stadt gefunden wurde, desgleichen *Carex cyperoides* schien einige Jahre verschwunden, trat aber im Vorjahre geradezu massenhaft auf dem Damme der Torfwiesen auf. Ich hatte in dem Artikel im Jahre 1907 angegeben, daß *Silene dichotoma* und *noctiflora* verschwunden wären. Indessen sind sie in den letzten zwei Jahren wieder massenhaft aufgetreten. Unbedingt falsch war meine Auslegung des Auftretens der *Primula farinosa*, daß sie von Gartenexemplaren abstammen dürfte. Ende

Mai 1908 besuchte ich einmal den Standort und war nicht wenig überrascht, an dem Platze einen Stock von *Bartschia alpina* zu finden. Dies konnte doch unmöglich ein Gartenflüchtling sein. In dem trockenen Sommer 1911 konnte ich ihn nicht mehr finden. Sollten nicht vielleicht doch Vögel, die am Zuge sich niedergelassen, die Ursache der Einschleppung sein?

Außer den Torfwiesen gibt es noch ein interessantes Fleckchen Erde im Gebiete, die Sandgrube ober dem Freisassenteich bei Lotschnau. Sie ist ständig feucht, da das Sumpfwasser der Nachbarwiese sie durchtränkt. Als ich sie kennen lernte, war sie fast völlig pflanzenleer und sie fiel nur dadurch auf, daß einige Exemplare *Drosera rotundifolia* darauf standen, während in der Nachbarwiese trotz eifrigen Suchens kein einziges Exemplar gefunden werden konnte. (Heute ist dieselbe ein bedeutender Fundort der *Drosera rot.*) In den folgenden Jahren nahm die *Drosera* in der Sandgrube an Zahl und Größe der Exemplare zu, es siedelten sich aber nach und nach eine Menge anderer Pflanzen an und ich gebe hier den Pflanzenbestand, wie ich ihn vor drei Jahren aufgenommen habe, wieder:

<i>Polytrichum</i> sp.	<i>Sagina procumbens.</i>
<i>Sphagnum</i> sp.	<i>Cirsium palustre.</i>
<i>Luzula campestris.</i>	<i>Hypochaeris radicata.</i>
<i>Juncus conglomeratus.</i>	<i>Leontodon hastilis.</i>
<i>Juncus lamprocarpus.</i>	<i>Ranunculus acris.</i>
<i>Juncus supinus.</i>	<i>Potentilla tormentilla.</i>
<i>Eriophorum angustifolium.</i>	<i>Rubus fruticosus.</i>
<i>Eriophorum latifolium.</i>	<i>Comarum palustre.</i>
<i>Scirpus silvaticus.</i>	<i>Parnassia palustris.</i>
<i>Carex echinata.</i>	<i>Trifolium pratensis.</i>
<i>Carex flava.</i>	<i>Trifolium minus.</i>
<i>Carex leporina.</i>	<i>Trifolium spadiceum.</i>
<i>Anthoxanthum odoratum.</i>	<i>Trifolium repens.</i>
<i>Betula alba.</i>	<i>Drosera rotundifolia.</i>
<i>Salix aurita.</i>	<i>Euphrasia officinalis.</i>
<i>Calluna vulgaris.</i>	<i>Pedicularis silvatica.</i>

Im Juni 1913 besuchte ich mit Fachlehrer Adolf Hornisch aus Zwittau, der mich schon durch mehrere Jahre bei meinen botanischen Arbeiten unterstützt hatte, die Sandgrube und wir fanden

zu unserer Überraschung zwei neue Ansiedler: *Lycopodium innundatum* und *Drosera anglica*. Letztere war nur in sehr wenigen nicht blühenden Exemplaren am Abzugsgraben zu sehen. 1914 waren aber zahlreiche blühende Pflanzen inmitten der Sandgrube zu treffen. Auch diese Pflanzen müssen eingewandert sein, wahrscheinlich aber nicht aus größerer Entfernung. Der Brand, ein teilweise mit Wald bestandenes Sumpfgebiet oberhalb der Sandgrube, weist viele offene Stellen auf, die ganz gut beide Pflanzen beherbergen könnten, doch ist es bisher nicht gelungen, sie daselbst nachzuweisen.

Einen Bewohner der Sandgrube habe ich nicht erwähnt, da ich ihn nur zu Schulzwecken daselbst und auf der Torfwiese kultiviert habe, nämlich *Pinguicula vulgaris*. In einer größeren Sendung Soldanellen, die ich für Gärten aus dem Böhmerwalde kommen ließ, waren einige junge Pflänzchen enthalten. Ich setzte sie aus und sie haben sich schon stark vermehrt.

Schließlich möchte ich noch die Einwanderung von Pflanzen, bedingt durch den Eisenbahn- und Straßenverkehr, erwähnen. Mit Ausnahme von *Matricaria discoidea* und *Erigeron canadense*, die in ungeheuren Mengen vorkommen, halten sich die wenigsten längere Zeit oder sind noch so selten, daß sie noch nicht als Bürger der Gegend gelten können.

<i>Eryngium campestre</i> .	<i>Echinops sphacerocephalum</i> .
<i>Tordylium maximum</i> .	<i>Asperugo procumbens</i> .
<i>Caucalis daucoides</i> .	<i>Cynoglossum officinale</i> .
<i>Anthriscus cerefolius</i> .	<i>Cerinth minor</i> .
<i>Lathyrus tuberosus</i> .	<i>Anchusa officinalis</i> .
<i>Lathyrus aphaca</i> .	<i>Datura Stramonium</i> .
<i>Vicia pannonica</i> .	<i>Saponaria officinalis</i> .
<i>Plantago arenaria</i> .	<i>Vaccaria parviflora</i> .
<i>Lactuca scariola</i> .	

Von eingeschleppten Unkräutern sind *Myosurus minimus* und *Reseda luteola* seit mehreren Jahren wieder verschwunden.

Im folgenden bringe ich ein Pflanzenverzeichnis mit Angabe des Vorkommens. Ich habe der Vollständigkeit halber auch die gemein vorkommenden Pflanzen aufgenommen, die in den eingangs angeführten Artikeln genannten Pflanzen nur dann, wenn neue Fundorte zu erwähnen sind.

Polypodiaceae.

- Asplenium ruta muraria*. Bei Brünsau an altem Mauerwerk, namentlich am Bahnkörper.
- Asplenium septentrionale*. Oberhalb Mußlau.
- Asplenium trichomanes*. Bahndamm-Mauern zwischen Greifendorf und Mußlau, unweit vom Pohler Marienbild im Dietz.
- Asplenium viride*. Bei der Silberquelle.
- Athyrium filix femina*. Häufig in allen größeren Waldungen bei Zwittau.
- Blechnum spicant*. Beim Lotschnauer Teich, oberhalb Schirmdorf, beim Goldbrünnl, zwischen Abtsdorf und Rybnik.
- Cystopteris fragilis*. Dietzwald bei Glaselsdorf, Knotengraben bei Mußlau.
- Nephrodium filix mas*. In allen größeren Wäldern um Zwittau.
- Nephrodium spinulosum*. Schönhengst, Dietzwald, Chrostau.
- Phegopteris droopteris*. Schönhengst, Schirmdorfer Wälder.
- Phegopteris polypodioides*. Schönhengst, Schirmdorfer Wälder.
- Polystichum lobatum*. Schirmdorfer Wälder, Dietzwald bei Glaselsdorf.
- Polystichum lonchitis*. Schirmdorfer Wälder, Brandwald bei Lotschnau, Dietz bei Glaselsdorf.
- Polypodium vulgare*. Rybnik, Schirmdorfer Wälder, Dietz bei Glaselsdorf.
- Pteris aquilina*. Zwischen Lotschnau und Waldeck, Sängerwiese bei Mohren, Schirmdorfer Wälder.

Ophioglossaceae.

- Ophioglossum vulgatum*. Bei Überdörfel und auf den lehmigen Sumpfwiesen bei der Haltestelle Schirmdorf.

Equisetaceae.

- Equisetum palustre*. Torf- und andere nasse Wiesen bei Zwittau häufig.
- Equisetum limosum*. Kirchenwiesenbach, Sumpfwiese vor dem Ketzelsdorfer Walde.
- Equisetum arvense*. Gemein.
- Equisetum pratense*. Nasse Wiesen und Felder um Zwittau, ferner feuchte Wälder um Zwittau häufig.
- Equisetum silvaticum*. Wälder um Zwittau häufig.

Lycopodiaceae.

Lycopodium clavatum. Um Zwittau häufig.

Lycopodium complanatum. Bei Bräusau.

Lycopodium inundatum. Sandgrube ober dem Freisaßteich bei
Lotschnau. Heidwald bei Rotmühl.

Coniferae.

Abies alba. Häufig im Gebiete.

Picea excelsa. Der häufigste Waldbaum des Gebietes.

Pinus montana. Heide bei Greifendorf.

Pinus nigra. Bei Zwittau und Bräusau, selten.

Pinus Strobus. Heide bei Greifendorf.

Pinus silvestris. Häufig im Gebiete.

Larix decidua. Nur vereinzelt oder in kleinen Beständen um Zwittau
und Bräusau.

Juniperus communis. Um Zwittau fast ausgerottet. Bei Bräusau und
Selsen noch häufig.

Typhaceae.

Typha angustifolia. Lotschnauer Teich, Tümpel beim Klingerwald.

Typha latifolia. Schneiderteich bei Mohren. Bei Abtsdorf.

Sparganiaceae.

Sparganium simplex. Brauhausteich, Pfüzen bei der Bierschen
Ziegelei in Zwittau.

Sparganium ramosum. Wassergräben, Zwittabett um Zwittau.

Najadaceae.

Potamogeton crispus. Zwittabett bis Bräusau.

Potamogeton lucens. Sternteich bei Abtsdorf, Teich bei Waldeck.

Potamogeton natans. Sewaldsteich beim Klingerwald, Helenusteich.

Alismaceae.

Alisma plantago. Häufig in Wassergräben um Zwittau.

Hydrocharitaceae.

Hydrocharis morsus ranae. Im Sewaldsteich beim Klingerwald. Ur-
sprünglich nicht heimisch. Aus einem Aquarium zuerst in den

Müllerschen Ziegelteich und von da in den Sewaldteich verpflanzt. Im Ziegelteich wieder verschwunden.

Elodea canadensis. Erfüllt jetzt auch schon in der Brüsaer Gegend fast alle Gewässer.

Gramineae.

Agrostis alba. Gemein im Gebiete.

Agrostis canina. Häufig im Gebiete.

Agrostis vulgaris. Häufig im Gebiete.

Alopecurus geniculatus. Eisplatz Zwittau.

Alopecurus pratensis. Gemein im Gebiete.

Apera spica venti. Gemein im Gebiete.

Arrhenatherum elatius. Gemein im Gebiete.

Avena fatua. In Feldern häufig.

Avena pubescens. Gemein im Gebiete.

Avena tenuis. Am Wege von Brüsa nach Rontka bei Schletau.

Bromus commutatus. Wiesen vor dem Klingerwald. Auch auf den Wiesen unterhalb Mährisch-Trübau.

Bromus erectus. Beim Zwittauer Schlachthause. Bei Mohren.

Bromus inermis. Beim Zwittauer Schlachthause.

Bromus mollis. Gemein im Gebiete.

Bromus secalinus. Im Getreide im ganzen Gebiete häufig.

Bromus sterilis. Besonders auf dem Bahnkörper häufig.

Bromus tectorum. Bahnkörper bei Zwittau.

Brixia media. Gemein im Gebiete.

Cynosurus cristatus. Gemein im Gebiete.

Dactylis glomerata. Gemein im Gebiete.

Danthonia decumbens. In lichten Wäldern und an Waldrändern bei Zwittau und Brüsa häufig.

Deschampsia caespitosa. Gemein im Gebiete.

Deschampsia flexuosa. Gemein im Gebiete.

Elymus europaeus. Goldbrünnl in den Schirmdorfer Wäldern, am Wege von Schönhengst nach Annabad.

Festuca elatior. Gemein im Gebiete.

Festuca gigantea. Schirmdorfer Wälder, Dietzwald bei Glaselsdorf.

Festuca myuros. Damm der Zwittau—Politschka-Bahn.

Festuca ovina. Gemein im Gebiete.

Festuca silvatica. Dietzwald bei Glaselsdorf, an der Straße von Schönhengst gegen Blosdorf.

- Glyceria aquatica*. In der Zwitta oberhalb Zwittau.
Glyceria fluitans. Gemein in Gräben und Pfützen.
Holcus lanatus. Unkraut in Hafer bei Zwittau.
Holcus mollis. Gemein im Gebiete.
Hordeum murinum. Fehlt um Zwittau. Bei Brüsau und Chrostau selten.
Koeleria cristata. Gemein im Gebiete.
Koeleria cristata var. *pyramidata*. Bei Lettowitz.
Lolium perenne. Gemein im Gebiete.
Lolium remotum. In Leinfeldern im ganzen Gebiete.
Lolium temulentum. Bei Zwittau selten, bei entlegenen Ortschaften noch häufig.
Melica ciliata. Bei Chrostau, Mährisch-Trübau Aufstieg gegen den Friedhof.
Melica nutans. Gemein in den Waldungen des Gebietes.
Melica uniflora. Hornberg.
Milium effusum. Häufig im Gebiete.
Molinia coerulea. Nasse Wiesen, Torfwiesen und Wälder häufig.
Phalaris arundinacea. Ufer der Zwitta.
Phleum pratense. Gemein im Gebiete.
Phragmites communis. Gemein im Gebiete.
Poa annua. Gemein im Gebiete.
Poa compressa. Bei Chrostau.
Poa fertilis. Bei Zwittau in Wiesen.
Poa nemoralis. Wälder bei Zwittau und Brüsau.
Poa pratensis. Gemein im Gebiete.
Poa trivialis. Gemein im Gebiete.
Poa vivipara. Bei Vierzighuben selten.
Trisetum flavescens. Häufig im Gebiete.
Triticum caninum. In Wäldern bei Zwittau.
Triticum repens. Gemein im Gebiete.
Triticum vulgare. Höhe des Klingersteiges und Schlegelberg verwildert.

Cyperaceae.

- Carex elongata*. Beim Galgenbusch bei Zwittau.
Carex Halleri. Bei der Sandgrube oberhalb der Kirchenwiesen.
Gefunden von Fachlehrer Richard Kraus.
Carex hirtaeformis. Fuchsenhübel bei Zwittau.

- Carex leporina*. Gemein in den Wäldern des Gebietes.
Carex leporina var. *argyroglochin*. Mohrner Wälder.
Carex muricata. Bei Zwittau und Bräusau nicht selten.
Carex Oederi. Torfwiesen und Damm bei Zwittau, Schirmdorfer Moor.
Carex Schreberi. Eisplatz Zwittau.
Carex verna. Gemein im Gebiete.
Scirpus compressus. Bei Rotmühl.
Scirpus lacustris. Teiche bei Waldeck und Abtsdorf.
Scirpus maritimus. Teiche bei Waldeck und Abtsdorf.
Scirpus pauciflora. Bei Greifendorf. Am Rotmühler Steig bei Stangendorf.
Scirpus silvaticus. Gemein im Gebiete.

Araceae.

- Acorus Calamus*. Gabelteich bei Abtsdorf.

Juncaceae.

- Juncus compresuss*. Gemein im Gebiete.
Juncus effusus. Häufig im Gebiete.
Juncus glaucus. Stangendorf, Bräusau und Zwittau.
Juncus squarrosus. Wiesen im Brandwald bei Lotschnau.
Luzula angustifolia. Wälder um Zwittau häufig.
Luzula angustifolia var. *rubella*. Fuchsenhübel bei Zwittau.
Luzula campestris. Gemein im Gebiete.
Luzula multiflora. Häufig, namentlich bei Mohren und Nikl.
Luzula pilosa. In den Wäldern um Zwittau nicht selten.

Liliaceae.

- Gagea arvensis*. Zwischen Greifendorf und Mußlau.
Gagea lutea. Gemein in Grasgärten und Gebüsch in der Umgebung von Zwittau.
Allium vineale. Felder um Zwittau selten.
Allium ursinum. Schirmdorfer Wälder.
Majanthemum bifolium. Wälder um Zwittau und Bräusau.
Polygonatum multiflorum. Schirmdorfer Wälder.
Convallaria majalis. Um Zwittau häufig, bei Bräusau selten.

Amaryllideae.

- Galanthus nivalis*. Zwischen Abtsdorf und Dittersdorf.

Orchideae.

- Platanthera bifolia*. Wälder und Waldwiesen um Zwittau häufig.
Platanthera chlorantha. Schirmdorfer Wälder sehr selten.
Coeloglossum viride. Waldwiesen bei Mohren selten.
Gymnadenia conopsea. Waldwiesen um Zwittau häufig.
Orchis maculata. Mohrner Wälder, Lotschnauer Wald.
Orchis mascula. Glaselsdorf.
Orchis militaris. Glaselsdorf.
Orchis morio. Um Zwittau häufig.
Orchis ustulata. Schleglbergwiesen zwischen Ketzelsdorf und Hermersdorf häufig, auch bei Glaselsdorf.

Salicaceae.

- Populus tremula*. Gemein im Gebiete.
Populus nigra. Nicht so häufig wie vorige.
Populus balsamifera. In Zwittau und den umliegenden Dörfern, auch in Alleen.
Populus alba. Beim Mußlauer Tunnel.
Salix repens. Klingerwaldwiese, Heide bei Rotmühl, hier auch Bastarde derselben.
Salix purpurea. Ufer der Zwittau.
Salix pentandra. Kirchenwiesen bei Zwittau.
Salix caprea. Gemein im Gebiete.
Salix aurita. Gemein im Gebiete.

Betulaceae.

- Alnus incana*. Fuchsenhübel bei Zwittau, in Greifendorf, bei Hinterwasser und B.-Wiesen nächst Bräusau.
Alnus glutinosa. Gemein im ganzen Gebiete.
Betula pendula. Gemein im ganzen Gebiete.
Betula pubescens. Bei Mohren und Greifendorf.
Carpinus betulus. Dietzwald bei Glaselsdorf, sonst vereinzelt.
Corylus Avellana. Zerstreut im ganzen Gebiete, nirgends größere Bestände.

Fagaceae.

- Fagus silvatica*. Große Bestände in den Schirmdorfer Wäldern, Dietz, Hornberg, sonst vereinzelt.
Quercus Robur. Große Bestände in den Schirmdorfer Wäldern, sonst vereinzelt.

Ulmaceae.

Ulmus campestris. Häufig, namentlich Alleebaum.

Ulmus laevis. Um Zwittau zerstreut.

Moroceae.

Humulus lupulus. Hänge bei Stangendorf.

Urticaceae.

Urtica dioica. Gemein im Gebiete.

Urtica urens. Gemein im Gebiete.

Loranthaceae.

Viscum album. Häufig nur in Schirmdorf, seltener in Nikl und Stangendorf, in den Wäldern sehr vereinzelt.

Aristolochiaceae.

Aristolochia Clematitis. Bei einer verfallenen Hütte außerhalb Ketzelsdorf.

Asarum europaeum. In Wäldern und Gebüsch um Zwittau nicht selten.

Polygonaceae.

Polygonum aviculare. Gemein im Gebiete.

Polygonum amphibium. Sewaldteich am Klinger, Lotschnauer Teich, Waldecker Teich, Müllerscher Ziegelteich in Zwittau. Landform an mehreren Plätzen in Zwittau.

Polygonum bistorta. Gemein im Gebiete.

Polygonum convolvulus. Häufiges Unkraut um Zwittau.

Polygonum hydropiper. Wassergräben bei Zwittau.

Polygonum lapathifolium. Gemeines Unkraut und Schuttpflanze um Zwittau.

Polygonum Persicaria. Schuttpflanze in Zwittau.

Rumex acetosa. Gemein im Gebiete.

Rumex acetosella. Gemein im Gebiete.

Rumex aquaticus. Kirchenwiesen bei Zwittau, Zwittaufer bei Bräusau.

Rumex conglomeratus. Stangendorf.

Rumex crispus. Gemein im Gebiete.

Rumex maritimus. Schutthaufen in Zwittau.

Rumex obtusifolius. Schutt gemein.

Chenopodiaceae.

- Atriplex patulum*. Gemein im Gebiete.
Atriplex oblongifolium. Mähr.-Trübau am Wege gegen den Friedhof.
Chenopodium album. Gemein im Gebiete.
Chenopodium bonus Henricus. Gemein im Gebiete.
Chenopodium botrys. Um Zwittau selten.
Chenopodium glaucum. Gemein im Gebiete.
Chenopodium hybridum. Schuttpflanze in Zwittau und Bräusau.
Chenopodium murale. Schuttpflanze in Zwittau.
Chenopodium opulifolium. Gemein im Gebiete.
Chenopodium polyspermum. Bei Deutsch-Bielau und Chrostau.
Chenopodium rubrum. Zwittau, Vierzighuben, Bräusau.
Chenopodium vulvaria. An Plätzen in Zwittau.

Amarantaceae.

- Amarantus viridis*. Bei Chrostau selten.

Caryophyllaceae.

- Agrostemma githago*. Unkraut im Getreide im ganzen Gebiet, nicht häufig.
Arenaria serpillifolia. Gemein im Gebiete.
Cerastium arvense. Gemein im Gebiete.
Cerastium glomeratum. Bei Mohren, Stangendorf, Schirmdorf.
Cerastium vulgatum. Häufig im Gebiete.
Dianthus deltoides. Häufig im Gebiete.
Holosteum umbellatum. Häufig im Gebiete.
Malachium aquaticum. Bei Bräusau. Nasse Stellen der Schirmdorfer Wälder.
Moehringia trinervia. Wälder um Zwittau und Bräusau häufig.
Melandryum noctiflorum. Felder bei Vierzighuben, Greifendorf, Mußlau, Bräusau.
Melandryum album. Um Zwittau und Bräusau häufig.
Melandryum silvestre. Schönhengst, Schirmdorfer Wälder, Mohrner Ränder, selten.
Sagina procumbens. Feuchte Waldwege Zwittau, Schönhengst.
Scleranthus annuus. Gemeines Unkraut im ganzen Gebiete.
Silene vulgaris. Häufig im Gebiete.
Silene nutans. Häufig im Gebiete.
Spergula arvensis. Um Zwittau häufig als Unkraut.

Spergularia rubra. Sandige Felder bei Waldeck, Sandplätze beim Fuchsenhübel bei Zwittau.

Stellaria graminea. Gemein im Gebiete.

Stellaria Holostea. Wälder bei Zwittau und Bräusau.

Stellaria media. Gemein im Gebiete.

Viscaria vulgaris. Mohrner Ränder bei Zwittau, bei Bräusau.

Ceratophyllaceae.

Ceratophyllum demersum. Kirchenwiesenbach, Zwittau bei Bräusau.

Papaveraceae.

Chelidonium majus. Häufig im ganzen Gebiete.

Papaver Argemone. Gemein im Gebiete.

Papaver dubium. Häufig im Gebiete.

Papaver Rhoeas. Gemein im Gebiete.

Corydalis cava. Schirmdorfer Wälder.

Fumaria officinalis. Häufig im Gebiete,

Fumaria Vaillantii. Schuttpflanze und Unkraut, weniger häufig als erstere.

Cruciferae.

Alyssum Calycinum. Häufig im Gebiete.

Alliaria officinalis. Bei Greifendorf und Mußlau.

Arabis arenosa. Hornberg, Dietzwald.

Armoracia rusticana. Verwildert in Feldern.

Barbarea vulgaris. Gemein im Gebiete.

Brassica annua. Bahndamm bei Greifendorf.

Camelina sativa. Greifendorf und Böhmisches-Wiesen selten.

Capsella bursa pastoris. Gemein im Gebiete.

Cardamine amara. An der Zwittau von Mußlau bis Chrostau.

Cardamine impatiens. Schirmdorfer Wälder. An der Waldstraße von Schönbengst gegen Blodorf.

Cardamine pratensis. Gemein im Gebiete.

Dentaria bulbifera. Hornberg.

Diplotaxis tenuifolia. Maiental bei Chrostau.

Draba verna. Gemein im Gebiete.

Erysimum cheiranthoides. Häufiges Unkraut bei Zwittau.

Lepidium campestre. Bei Bräusau.

Lepidium ruderales. Gemein im Gebiete.

Neslia paniculata. Gemein im Gebiete.

- Raphanus Raphanistrum*. Gemein im Gebiete.
Roripa silvestris. Bahndamm bei Zwittau und Abtsdorf.
Sinapis arvensis. Gemein im Gebiete.
Sisymbrium Sophia. Schuttpflanze häufig im Gebiete.
Sisymbrium officinale. Schuttpflanze häufig im Gebiete.
Stenophragma Thaliana. Gemein im Gebiete.
Thlaspi arvense. Gemein im Gebiete.
Turritis glabra. Um Zwittau und Brüsaun nicht selten.

Droseraceae.

- Drosera anglica*. Sandgrube ober dem Lotschnauer Teich, 1913 entdeckt.
Drosera rotundifolia. Sumpfwiesen ober dem Lotschnauer Teich, Torfwiesen bei Nikl und bei Porstendorf.

Crassulaceae.

- Sedum acre*. Gemein im Gebiete.
Sedum album. Bei Rotmühl.
Sedum maximum. Häufig im Gebiete.
Sedum spurium. Aus dem Zwittauer Friedhof, verwildert im Steinbruch oberhalb des Schlachthauses.

Ranunculaceae.

- Actaea spicata*. Wälder bei Brüsaun.
Adonis aestivalis. Bei Rotmühl.
Anemone hepatica. Bei Ketzelsdorf, Dittersdorf, Schirmdorf, Greifendorf, Brüsaun.
Anemone nemorosa. Im Gebiete gemein.
Anemone ranunculoides. Wälder bei Schirmdorf, Schönhengst.
Anemone silvestris. Mußlau, gegen den Knotengraben.
Caltha palustris. Auf nassen Wiesen und an Bächen im Gebiete häufig.
Delphinium Consolida. Gemeines Unkraut um Zwittau.
Ranunculus aquatilis. Bäche und Gräben bei Brüsaun.
Ranunculus arvensis. Gemein im Gebiete.
Ranunculus auricomus. Gemein auf nassen Wiesen im Gebiete.
Ranunculus bulbosus. Auf trockenen Rändern, namentlich bei Zwittau, Ketzelsdorf, Glaselsdorf und Brüsaun.
Ranunculus cassubicus. Pohler, oberer Teil von Oberheinzendorf.

Ranunculus ficaria. Feuchte Wiesen bei Vierzighuben, Greifendorf, Mußlau, Brüßau, Ketzelsdorf.

Ranunculus flammula. Gemein an nassen Waldstellen und in Gräben um Zwittau.

Ranunculus lanuginosus. Schirmdorfer Wälder, Schönhengst, Wälder bei Brüßau.

Ranunculus Lingua. Teich bei der Müllerschen Ziegelei in Zwittau.

Ranunculus polyanthemus. Waldwiesen bei Zwittau.

Ranunculus repens. Gemein im Gebiete.

Ranunculus sceleratus. In den Torfwiesen seit einigen Jahren nicht mehr beobachtet, auch sonst selten.

Trollius europaeus. Zwischen Glaselsdorf und Pohler.

Saxifragaceae.

Saxifraga granulata. Gemein im Gebiete.

Saxifraga umbrosa. Verwildert im Hermersdorfer Walde unter dem Schlegelberge.

Chrysosplenium alternifolium. Gemein im Gebiete.

Parnassia palustris. Auf Sumpfwiesen im Gebiete nicht selten.

Ribes Grossularia. Hänge bei Mußlau und Brüßau.

Rosaceae.

Agrimonia Eupatorium. Häufig bei Zwittau und Brüßau.

Alchemilla arvensis. Äcker bei Hermersdorf, Stangendorf und Rausenstein.

Alchemilla vulgaris. Gemein im Gebiete.

Crataegus monogyna. Bei Zwittau und Brüßau selten.

Crataegus oxyacantha. Häufig im Gebiete.

Fragaria collina. Bei Ketzelsdorf, besonders häufig bei Brüßau und Selsen.

Fragaria elatior. Häufig im Gebiete.

Fragaria vesca. Gemein im Gebiete.

Geum urbanum. Gemein im Gebiete.

Pirus communis. Verwildert bei Zwittau, häufiger bei Brüßau, Selsen.

Potentilla anserina. Im Gebiete gemein.

Potentilla argentea. Im Gebiete häufig.

Potentilla recta. Hänge bei Stangendorf.

Potentilla reptans. Vierzighuben, Greifendorf, Lotschnau, Schönhengst.

Potentilla rubens. Im Gebiete häufig.

Potentilla supina. Lotschnau.

Potentilla Tabaernaemontani. Um Zwittau, seltener als *rubens*.

Potentilla Tormentilla. Gemein im Gebiete.

Poterium Sanguisorba. Gemein im Gebiete.

Prunus avium. Um Zwittau häufig verwildert.

Prunus spinosa. Hopfengrund bei Glaselsdorf, Tafelgrund, schon an vielen Orten ausgerodet.

Rosa canina. Gemein im Gebiete.

Rubus caesius. Im ganzen Gebiete als Unkraut, aber nirgends häufig.

Rubus Idaeus. Im Gebiete nicht selten.

Sanguisorba officinalis. Gemein im Gebiete.

Sorbus Aucuparia. Alleen häufig. Wälder seltener.

Spiraea Ulnaria. An Bachufern und nassen Wiesen im Gebiete nicht selten.

Papilionaceae.

Anthyllis Vulneraria. Häufig im Gebiete.

Astragalus glycyphyllos. Wälder um Zwittau.

Coronilla varia. Häufig im Gebiete.

Genista germanica. Lotschnau, Ketzelsdorf, Hermersdorf.

Genista tinctoria. Häufig im Gebiete.

Lathyrus pratensis. Gemein im Gebiete.

Lathyrus tuberosus. Unkraut in Feldern nahe dem Mußlauer Tunnel.

Lathyrus vernus. Ketzelsdorf, Hornberg, Dietz, Schirmdorfer Wälder.

Lotus corniculatus. Gemein im Gebiete.

Medicago falcata. Häufig im Gebiete.

Medicago falcata × *sativa*. Felder zwischen Zwittau und Ketzelsdorf.

Medicago lupulina. Gemein im Gebiete.

Medicago sativa. Gemein im Gebiete.

Melilotus albus. Bei Zwittau und Vierzighuben, besonders am Bahndamm und auf Schutt.

Melilotus officinalis. Am Bahnkörper häufig.

Onobrychis viciaefolia. Gemein im Gebiete.

Ononis spinosa. Waldrand bei den Zwittauer Torfwiesen.

Trifolium agrarium. Waldwiesen an den Mohrner Rändern.

Trifolium alpestre. Greifendorfer Wald.

Trifolium aureum. Häufiges Unkraut im Gebiete.

Trifolium arvense. Gemein im Gebiete.

Trifolium hybridum. Gemein im Gebiete.

Trifolium medium. In den Wäldern um Zwittau häufig.

- Trifolium minus*. Gemein im Gebiete.
Trifolium montanum. Um Zwittau häufig.
Trifolium pratense. Gemein im Gebiete.
Trifolium repens. Gemein im Gebiete.
Vicia angustifolia var. *Bobarti*. Felder bei Mohren.
Vicia Cracca. Häufig im Gebiete.
Vicia dumetorum. In den Wäldern um Zwittau selten.
Vicia hirsuta. Gemeines Unkraut um Zwittau.
Vicia sativa. Gemein im Gebiete.
Vicia sepium. Im Gebiete häufig.
Vicia tetrasperma. Häufiges Unkraut um Zwittau.
Vicia tenuifolia. Mohrener Ränder bei Zwittau.

Oxalideae.

- Oxalis acetosella*. Gemein in den Wäldern um Zwittau.
Oxalis stricta. Zwischen Brünnlitz und Swojanov.

Linaceae.

- Linum catharticum*. Gemein auf den Wiesen des Gebietes.

Geraniaceae.

- Erodium Cicutarium*. Gemein im Gebiete.
Geranium Columbinum. Greifendorf, Mußlau, Mariental bei Chrostau.
Geranium dissectum. Stangendorf, Bahnhof Zwittau, Felder bei Lotschnau.
Geranium palustre. Bei Vierzighuben, am Zwittaufer oberhalb Zwittau.
Geranium Phaeum. In den meisten Dörfern bei Zwittau.
Geranium pratense. Gemein im Gebiete.
Geranium pusillum. Bei Zwittau, Brüßau, Chrostau.
Geranium pyrenaicum. Am Bahnkörper bei Abtsdorf, außerdem in Bad Waldl bei Politschka.
Geranium Robertianum. Häufig um Zwittau und Brüßau.
Geranium silvaticum. Bei Glaselsdorf, zwischen Rotmühl und Blumenau.

Polygalaceae.

- Polygala amara uliginosa*. Torfwiesen Zwittau.
Polygala comosa. Häufig im Gebiete.
Polygala vulgaris. Häufig im Gebiete. Bei Lotschnau weißblühend.

Euphorbiaceae.

- Euphorbia cyparissias*. Gemein im Gebiete.
Euphorbia dulcis. Bräusauer Wälder.
Euphorbia Esula. Bei Stangendorf, Chrostau-Ölhütten.
Euphorbia exigua. Bahnkörper Zwittau, bei Stangendorf und Rauden.
Euphorbia helioscopia. Gemein im Gebiete.
Euphorbia Peplus. In Zwittau sehr häufig.
Euphorbia virgata. Felder bei Zwittau.

Callitrichaceae.

- Callitriche stagnalis*. Um Zwittau gemein.

Malvaceae.

- Malva Alcea*. Bahndamm bei Zwittau.
Malva crispa. In Zwittauer Gärten, häufig verwildert.
Malva neglecta. Auf Plätzen in Zwittau und den umliegenden Dörfern.

Celastrineae.

- Evonymus vulgaris*. Schirmdorfer Wälder, Dietzwald, selten.

Rhamnaceae.

- Rhamnus cathartica*. Bei Zwittau sehr selten.
Rhamnus frangula. Als Unterholz bei Zwittau häufig.

Tiliaceae.

- Tilia platyphylla*. Gemein im Gebiete.
Tilia ulmifolia. Gemein im Gebiete.

Acerineae.

- Acer campestre*. Bei Greifendorf, Mußlau, Bräusau. Fehlt bei Zwittau.
Acer Negundo. Bei Bräusau, Brännulitz, bei Zwittau sehr selten.
Acer platanoides. Häufig im Gebiete.
Acer pseudoplatanus. Häufig im Gebiete.

Balsamineae.

- Impatiens nolitangere*. Feuchte Waldstellen bei Zwittau.
Impatiens parviflora. Vierzighuben. Verwildert aus dem Garten des
Ing. Josef Dittrich.

Hypericaceae.

Hypericum hirsutum. An der Straße unter dem Schönhengst gegen Blodsdorf.

Hypericum humifusum. Tafelgrund bei Zwittau.

Hypericum perforatum. Gemein im Gebiete.

Cistaceae.

Helianthemum vulgare. Bei Zwittau häufig.

Violaceae.

Viola alba. Bei Abtsdorf.

Viola canina. Umgebung von Zwittau häufig.

Viola hirta. Hopfengrund bei Glaselsdorf, Rybnik, Ketzelsdorf, Dittersdorf, Tafelgrund bei Zwittau, Brüsau.

Viola odorata. Im Gebiete häufig.

Viola Riviana. Schönhengst, Dietz, Tiefer Grund bei Mohren.

Viola silvestris. Häufig im Gebiete.

Viola tricolor. Häufig im Gebiete.

Lythraceae.

Lythrum Salicaria. An Gräben und Bächen im ganzen Gebiete.

Peplis Portula. In einer nassen Sandgrube bei Mohren, Sewaldteich beim Klingersteig, bei Abtsdorf.

Oenotheraeae.

Epilobium angustifolium. Gemein im Gebiete.

Epilobium hirsutum. An der Zwitta von Böhm.-Wiesen abwärts.

Epilobium montanum. Häufig um Brüsau und Zwittau.

Epilobium palustre. Nasse Wiesen und Gräben um Zwittau.

Epilobium parviflorum. Ufer der Zwitta, Gräben.

Umbelliferae.

Angelica silvestris. Wiesen und Wälder bei Zwittau und Brüsau.

Anthriscus silvestris. An Wegen, Mauern, in Gärten im ganzen Gebiete.

Anthriscus vulgaris. Stangendorf oberhalb der Kirche.

Aegopodium Podagraria. Waldränder, Graspärten, im ganzen Gebiete.

Aethusa cynapium. Im Gebiete häufig.

Astrantia major. In der sogenannten Hölle, Rotmühl Oberort.

Carum Carvi. Gemein im Gebiete.
Caucalis daucoides. Bei Bräusau und Chrostan.
Chaerophyllum temulum. Bräusau und Böhm.-Wiesen.
Daucus Carota. Gemein im Gebiete.
Falcaria Rivini. Bei Hermersdorf und Greifendorf.
Heracleum Sphondylium. Gemein im Gebiete.
Pastinaca sativa. Gemein im Gebiete.
Pimpinella magna. Häufig um Zwittau und Bräusau.
Pimpinella saxifraga. Trockene Hänge bei Zwittau und Bräusau.
Sanicula europaea. Wälder bei Bräusau.
Sium erectum. Mußlau, am Bach unter dem Knotengraben.
Tordylium maximum. Beim Schützenhof Zwittau.
Torilis Anthriscus. Im Gebiete häufig.

Cornaceae.

Cornus sanguinea. Wälder um Zwittau nicht selten.
Cornus mas. Um Zwittau selten, meist nur in Gärten.

Pirolaceae.

Monotropa Hypopitys. Wälder um Zwittau und Bräusau.
Pirola minor. Wälder bei Bräusau.
Pirola secunda. Wälder um Zwittau, Bräusau häufig.
Pirola chlorantha. Bräusauer Wälder.
Chimophila umbellata. Chrostan.

Ericaceae.

Vaccinium Vitis Idaea. Wälder um Zwittau häufig.
Vaccinium myrtillus. Häufig. Auf den Mohrner Rändern gegen
Lauterbach mit weißen Früchten.
Calluna vulgaris. Gemein im Gebiete.

Primulaceae.

Anagallis arvensis. Gemein im Gebiete.
Anagallis coerulea. Ober-Stangendorf, Nieder-Rauden.
Primula officinalis. Schirmdorfer Wälder, bei Pohler und Ketzelsdorf.
Lysimachia nummularia. Ufer der Zwittau, an nassen, quelligen
Orten in der Umgebung von Zwittau.
Lysimachia vulgaris. Um Zwittau häufig, namentlich in den Wäldern bei Lotschnau und Mohren.

Gentianaceae.

Gentiana amarella. Bisher nur in der Ratsdorfer Schlucht bei Rybník. Die Angabe Nießners „am Klinger und bei Chrostau“ dürfte auf eine Verwechslung mit *germanica* zurückzuführen sein.

Gentiana ciliata. Bei Brüsen gemein.

Gentiana germanica. Im Brüsen Gebiet häufig.

Gentiana Pneumonanthe. Schirmdorfer Wälder, Fuchsenhübel bei Zwittau.

Menyanthes trifoliata. Bei Rotmühl gegen die Heide.

Apocynaceae.

Vincetoxicum. Wälder am Schönhengst und Hornberg.

Convolvulaceae.

Convolvulus arvensis. Um Zwittau häufig.

Cuscuta epithymum. Stangendorf.

Cuscuta europaea. Um Zwittau nicht selten.

Cuscuta Trifolii. Die häufigste Art im Gebiete.

Boraginaceae.

Anchusa officinalis. Bahndamm bei Zwittau.

Cynoglossum officinale. Bahndamm bei Zwittau.

Echium vulgare. Gemein im Gebiete.

Lithospermum arvense. Gemein im Gebiete.

Myosotis stricta. Unkraut bei Lotsehnau. Bahnkörper bei Zwittau.

Myosotis intermedia. Um Zwittau häufig.

Myosotis palustris. Gemein im Gebiete.

Myosotis silvatica. Schönhengst, Schirmdorfer Wälder.

Myosotis versicolor. Felder bei Mohren, Stangendorf und Glaselsdorf.

Pulmonaria officinalis. In der Heide bei Mohren, bei Ketzelsdorf, in den Schirmdorfer Wäldern, nicht häufig.

Symphytum officinale. Bei Zwittau, Greifendorf, Brüsen.

Lycopsis arvensis. Gemein im Gebiete.

Verbenaceae.

Verbenae officinalis. Stangendorf. Hermersdorf, Abtsdorf.

Labiatae.

- Ajuga genevensis*. Mußlau, Brüßau, Chrostau.
Ajuga reptans. Gemein im Gebiete.
Ballota nigra. Gemein in den Dörfern um Zwittau.
Betonica officinalis. Bei Abtsdorf.
Brunella grandiflora. An der Straße Vierzighuben—Hermersdorf rechts und links von derselben in der Nähe der Einmündung des sogenannten Gewitscher Straßs.
Brunella vulgaris. Gemein im Gebiete.
Calamintha Acinos. Trockene Orte bei Zwittau.
Calamintha Clinopodium. Im Gebiete häufig.
Elsholtzia cristata. Zwittau, Dittersbach.
Galeobdolon luteum. Mohrner Ränder, Schirmdorfer Wälder, Schönhengst, Dietzwald.
Galeopsis Ladanum. Ober-Stangendorf.
Galeopsis pubescens. Um Zwittau nicht selten.
Galeopsis Tetrahit. Gemein im Gebiete.
Glechoma hederacea. Gemein im Gebiete.
Hyssopus officinalis. Ablagerungsplatz beim Zwittauer Schlachthause.
Lamium album. Gemein im Gebiete.
Lamium amplexicaule. Gemein im Gebiete.
Lamium maculatum. Beim Dorfe Schönhengst in Pohler.
Lamium purpureum. Gemein im Gebiete.
Leonurus Cardiacus. Vierzighuben, Greifendorf.
Lycopus europaeus. Ufer der Zwitta im Gebiete.
Mentha aquatica. Kirchenwiesen, Greifendorf.
Mentha arvensis. Gemein im Gebiete.
Mentha sativa. Kirchenwiesen.
Mentha silvestris. Greifendorf, Mußlau, Brüßau.
Origanum vulgare. Trockene Hänge bei Zwittau.
Salvia pratensis. Bahndamm von Zwittau bis Brüßau.
Scutellaria galericulata. Ober dem Lotschnauer Teiche.
Stachys annua. Eisenbahndamm bei Stangendorf und Zwittau.
Stachys germanica. Bei Brännlitz.
Stachys palustris. Im Gebiete gemein.
Thymus serpyllum. Im Gebiete gemein.

Solanaceae.

- Lycium barbarum*. In Zwittau und den angrenzenden Dörfern häufig.

Scrophulariaceae.

- Alectrolophus Crista galli*. Um Zwittau häufig.
Alectrolophus hirsutus. Im Getreide um Zwittau häufig.
Bartschia alpina. Torfwiesen unter dem Damm (1908—1910).
Antirrhinum Orontium. Bei Zwittau sehr selten.
Euphrasia Odontites. Um Zwittau gemein.
Euphrasia Rostkowiana. Im Gebiete gemein.
Euphrasia stricta. Im Gebiete häufig.
Melampyrum arvense. Mohren, Stangendorf.
Melampyrum nemorosum. Mohrner Wald, Mohrner Ränder.
Melampyrum pratense. Dietzwald bei Glaselsdorf.
Melampyrum silvaticum. Wälder um Zwittau und Brüsau häufig.
Scrophularia nodosa. Um Zwittau und Brüsau häufig.
Verbascum Thapsiforme. Hinterwasser bei Brüsau, Dietzwald.
Verbascum phlomoides. Hinterwasser bei Brüsau, Dietzwald.
Verbascum phoeniceum. Sehr vereinzelt bei Zwittau.
Verbascum Blattaria. Unterwald bei Brüsau.
Verbascum nigrum. Häufig im Gebiete.
Veronica agrestis. Gemein im Gebiete.
Veronica anagallis. Wassergräben bei Zwittau und Brüsau.
Veronica arvensis. Gemein im Gebiete.
Veronica beccabunga. In allen Wassergräben und in der Zwitta.
Veronica chamaedrys. Gemein im Gebiete.
Veronica hederæfolia. Gemein im Gebiete.
Veronica montana. Wälder am Schönhengst.
Veronica officinalis. Gemein im Gebiete.
Veronica opaca. Felder bei Lotschnau, selten.
Veronica polita. Zwittau, Vierzighuben, Brüsau, selten.
Veronica scutellata. Bei Zwittau häufig.
Veronica serpyllifolia. Im Gebiete häufig.
Veronica Tournefortii. Um Zwittau häufig.
Veronica triphylla. Felder bei Zwittau häufig.

Lentibulariaceae.

- Pinguicula vulgaris*. Torfwiesen beim Helenstein und unter dem Damm an der Zwitta, Sandgrube beim Lotschnauer Teich. (Ausgesetzt.)
Utricularia vulgaris. Greifendorfer Tümpel, Stöckelteich bei Waldeck.

Orobanchaceae.

- Orobanche Picridis*. Stangendorfer Hänge.
Lathraea Squamaria. Bei Brünnlitz und Rybník.

Plantaginaceae.

- Plantago lanceolata*. Gemein im Gebiete, nicht selten mehrköpfig.
Plantago major. Um Zwittau häufig.
Plantago media. Um Zwittau häufig.

Rubiaceae.

- Galium Aparine*. Gemein im Gebiete.
Galium boreale. Unter den Mohrner Rändern, bei Lotschnau.
Galium cruciatum. Bei Bräusau häufig.
Galium Mollugo. Gemein im Gebiete.
Galium rotundifolium. Wälder bei Bräusau.
Galium silvaticum. Wälder bei Zwittau und Bräusau.
Galium silvestre. An trockenen Rainen bei Zwittau und Bräusau.
Galium verum. Gemein im Gebiete.
Sherardia arvensis. Gemein im Gebiete.

Caprifoliaceae.

- Sambucus racemosa*. Um Zwittau nicht selten.
Sambucus niger. Um Zwittau selten wild, meist nur angepflanzt.
Sambucus Ebulus. Schirmdorfer Wälder.
Lonicera xylosteum. Zwischen Greifendorf und Mußlau, bei Zwittau selten.

Adoxaceae.

- Adoxa moschatellina*. Vor Mußlau am Bach, quellige Stellen an den Hängen von Böhmisches-Wiesen und Hinterwasser.

Dipsacaceae.

- Dipsacus silvestris*. Bei Chrostau, Brünnlitz, Deutsch-Bielau.
Knautia arvensis. Gemein im Gebiete.
Knautia silvatica. Häufig um Bräusau.
Scabiosa Columbaria. Hopfengrund bei Glaselsdorf.
Scabiosa ochroleuca. Bei Bräusau gemein.

Campanulaceae.

- Campanula glomerata*. Bei Vierzighuben.
Campanula patula. Gemein im Gebiete.
Campanula persicifolia. Waldwiesen bei Zwittau.
Campanula rapunculoides. Häufiges Unkraut bei Zwittau.
Campanula rotundifolia. Gemein im Gebiete.
Campanula Trachelium. Waldränder, Gebüsch bei Zwittau.

Compositae.

- Achillea millefolium*. Gemein im Gebiete.
Achillea Ptarmica. Nasse Wiesen beim Ketzelsdorfer Wald.
Antennaria dioica. Gemein im Gebiete.
Anthemis arvensis. Gemein im Gebiete.
Anthemis Cotula. Bei Zwittau häufig.
Anthemis tinctoria. Bahnhof Zwittau, Greifendorf.
Arnica montana. Rotmühl, zwischen Klosterwald und Forsthaus.
Arnoseris minima. Bei Pohler selten.
Artemisia vulgaris. Gemein im Gebiete.
Aster salignus. Im Steinbruch beim Zwittauer Schlachthause verwildert.
Bellis perennis. Gemein im Gebiete.
Bidens cernuus. An Gräben und Bächen bei Zwittau.
Bidens tripartitus. Wassergräben Zwittau, Brüßau.
Carduus acanthoides. Gemein im Gebiete.
Carduus personata. Kirchenwiesen bei Zwittau, bei Abtsdorf und Rybnik.
Carlina acaulis. Im Gebiete gemein.
Carlina vulgaris. Bei Hermersdorf, Glaselsdorf, Brüßau.
Centaurea Cyanus. Gemein im Gebiete.
Centaurea jacea. Gemein im Gebiete.
Centaurea paniculata. Bahnkörper bei Zwittau.
Centaurea Scabiosa. Gemein im Gebiete.
Chrysanthemum Leucanthemum. Gemein im Gebiete.
Cichorium Intybus. Bei Zwittau häufig.
Cirsium acaule. Waldwiesen am Schleglberg, bei Mußlau.
Cirsium arvense. Gemein im Gebiete.
Cirsium canum. Häufig auf den Torfwiesen und anderen nassen Wiesen bei Zwittau.
Cirsium canum × *oleraceum*. Torfwiesen bei Zwittau.

- Cirsium lanceolatum*. Gemein im Gebiete.
- Cirsium oleraceum*. Bäche und Sumpfwiesen bei Zwittau gemein.
- Cirsium oleraceum* × *rivulare*. Torfwiesen bei Zwittau.
- Cirsium palustre*. Gemein auf Torf- und Sumpfwiesen bei Zwittau.
- Crepis biennis*. Gemein im Gebiete.
- Crepis paludosa*. Nasse Stellen der Wälder bei Zwittau.
- Crepis tectorum*. Gemein im Gebiete.
- Crepis virens*. Bahnkörper bei Abtsdorf. Bei Porstendorf.
- Erigeron acer*. Gemein im Gebiete.
- Erigeron canadensis*. Gemein im Gebiete.
- Eupatorium Cannabinum*. Bei Mußlau, Brünnlitz, Porstendorf.
- Filago arvensis*. Bei Brünnlitz.
- Gnaphalium silvaticum*. Wälder bei Zwittau häufig.
- Gnaphalium uliginosum*. Gemein im Gebiete.
- Hieracium Auricula*. Um Zwittau häufig.
- Hieracium boreale*. Waldwiesen bei Zwittau.
- Hieracium flagellare*. Bei Zwittau, Vierzighuben, Abtsdorf.
- Hieracium murorum*. Wälder des Gebietes, häufig.
- Hieracium Pilosella*. Gemein im Gebiete.
- Hieracium praealtum*. Im Gebiete häufig.
- Hieracium umbellatum*. Im Gebiete häufig.
- Hieracium vulgatum*. Wälder bei Zwittau und Brüßau.
- Hypochaeris glabra*. Felder bei Stangendorf und Rausenstein.
- Hypochaeris radicata*. Im ganzen Gebiete auf Wiesen und in Wäldern häufig.
- Inula britannica*. Lotschnau, Vierzighuben.
- Inula Conyza*. Mußlau, zwischen Rotmühl und Dittersbach.
- Lactuca muralis*. Wälder bei Zwittau und Brüßau.
- Lactuca Scariola*. Vierzighuben und Lotschnau in der Nähe des Bahnkörpers.
- Lamprana communis*. Gemein im Gebiete.
- Lappa minor*. Gemein im Gebiete.
- Lappa tomentosa*. Bei Zwittau und Brüßau, seltener als vorige.
- Leontodon autumnalis*. Gemein im Gebiete.
- Leontodon hispidus*. Gemein im Gebiete.
- Leontodon hispidus* var. *genuinus*. Bei Lotschnau, Dittersdorf.
- Matricaria Chamomilla*. Bei Zwittau schon selten.
- Matricaria inodora*. In und um Zwittau nicht selten.
- Petasites albus*. Bei Glaselsdorf.

Petasites officinalis. Bei Rotmühl, in Selsen.

Pieris hieracioides. Häufig an den Hängen bei Stangendorf, Glaselsdorf, Bräusau.

Senecio Jacobaea. Hänge bei Zwittau und Bräusau.

Senecio nemorensis. Wälder um Zwittau häufig.

Senecio silvaticus. Wälder um Zwittau häufig.

Senecio viscosus. Im Zwittauer Gebiete häufig.

Senecio vulgaris. Gemein im Gebiete.

Sonchus arvensis. Gemein im Gebiete.

Sonchus asper. Bei Zwittau nicht selten.

Sonchus oleraceus. Gemein im Gebiete.

Solidago Virgaurea. Waldränder und lichte Waldstellen bei Zwittau.

Tanacetum vulgare. Gemein im Gebiete. Mitunter mit krausen Blättern.

Taraxacum officinale. Gemein im Gebiete.

Tragopogon pratensis. An Straßen und nahe dem Bahnkörper häufig.

Tussilago farfara. Im Gebiete gemein.

Bräusau, im Februar 1915.

Nachschrift.

Seit der Abfassung dieser Schrift sind 1½ Jahre vergangen und ich füge daher einige Funde der Jahre 1915 und 1916 bei. Auffallend ist eine Anzahl eingeschleppter Pflanzen in der Gemeinde Brännlitz bei Bräusau, aber leicht erklärlich, da die Papier- und Schafwollfabriken sowie auch die Mühlen ihr Rohmaterial vielfach aus dem Auslande beziehen.

Achillea Ptarmica. Nasse Wiesen bei Ketzelsdorf.

Allium oleraceum. Unterwald bei Bräusau.

Allium vineale. Bräusau.

Anthriscus cerefolius. Mariental bei Chrostau.

Arabis auriculata. Unterwald bei Bräusau.

Calamagrostis Halleriana. Schirmdorfer Wälder.

Cardamine impatiens. Wald bei Brännlitz.

Chenopodium ficifolium. Abtsdorf.

Daphne mezereum. Fürstenwald bei Bräusau, selten.

Digitalis purpurea. In einem Wäldchen bei Chrostau.

Echinopspermum Lappula. Hinterwasser bei Bräusau.

Erysimum repandum. Unterwald bei Bräusau.

- Filago minima*. Felder bei Brünsau, häufig.
Galinsoga parviflora. Hinterwasser bei Brünsau.
Goodyera repens. Brandwald bei Kukele.
Lathyrus silvester. Wald bei Brünsau.
Lathyrus tuberosus. Haltestelle Vierzighuben.
Malva silvestris. Unterwald bei Brünsau.
Pirola uniflora. Wälder bei Brünsau.
Primula farinosa. Auf einer Wiese bei Kukele (Angabe des Försters Heberle).
Ribes alpinum. Wald oberhalb des Mußlauer Tunnels.
Rubus saxatilis. Mariental bei Chrostau.
Rubus thyrsoides. Hänge bei Brünsau.
Sisymbrium Loeselii. Unterwald bei Brünsau.
Sisymbrium orientale. Unterwald bei Brünsau.

Brünsau, im Oktober 1916.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Mährischen Landesmuseums](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Schreiber Peter

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora des Zwittauer Gebietes 67-95](#)